|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ КРАСНОДАРСКОГО КРАЯГосударственное бюджетное образовательное учреждениедополнительного образования детей«ЦЕНТР ДОПОЛНИТЕЛЬНОГО ОБРАЗОВАНИЯ ДЛЯ ДЕТЕЙ»350000 г. Краснодар,ул. Красная, 76тел. 259-84-01E-mail: cdodd@mail.ru |  | **Всероссийская олимпиада школьников** **по немецкому языку****2014-2015 учебный год****Муниципальный этап****7-8 классы, задания**Председатель предметно-методической комиссии: Олейник М.А., д.ф.н., профессор |

**Leseverstehen**

1. **Teil**

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben**

**PRO & CONTRA: Computer im Kindergarten?**

Die Schulen sind im Netz, jetzt ist der Computer schon in den Kindergärten. Doch die Experten streiten, ob der frühe Umgang mit Maus und Tastatur empfehlenswert ist. „Der Kindergarten sollte PC-frei bleiben“, erklärt Prof. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Instituts Niedersachsen, und Prof. Stefan Aufenanger, Medienpädagoge an der Universität Mainz: „Kinder können schon mit drei Jahren sehr kreativ am PC sein.“

**Zentrale Aufgabe für den Kindergarten**

PC im Kindergarten – ist das sinnvoll?
**Aufenanger:** Ja. Die Kinder gehen sehr gern in die Kindergärten, wo es PCs gibt. Es gibt ein paar experimentale Kindergärten, wo es Computerklassen gibt. Wir haben gerade eine Studie durchgeführt, die zeigt, dass Kinder schon mit drei Jahren sehr konstruktiv und produktiv sein können, wenn der Computer im Kindergarten in ein pädagogisches Projekt eingebunden ist. Die Kinder lernen besser und schneller Kommunikation und Kooperation.

Wie sollen Kinder lernen, sich mit den neuen Medien zu beschäftigen?
**Aufenanger:** Kinder müssen in der Familie, im Kindergarten und in der Schule richtige Kenntnisse bekommen. Aber viele Eltern haben selbst Probleme mit der Medienwelt. Also bekommen Kindergarten und Schule hier eine ganz zentrale Aufgabe.

Wird der PC zukünftig zum Kindergartenalltag gehören?
**Aufenanger:** In jedem Kindergarten und in jeder Schule sollte es kleine Medienecken geben, wo die Kinder neue Medien kennen lernen. Es ist nicht so, dass die Kinder jeden Tag viele Stunden in der Computerklasse verbringen. Solche Arbeit fordert von den Pädagogen spezielle Kenntnisse. Wenn die Pädagogen richtig arbeiten, werden die Kinder lernen, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Medien zu sehen. Alle unsere Erfahrungen zeigen: Je früher die Kinder die Möglichkeit haben, mit Computer und Internet zu arbeiten, umso kompetenter und kritischer können sie mit den Medien umgehen.

**Keine positive Wirkung**

PC im Kindergarten – ist das sinnvoll?
**Pfeiffer:** Nein. Wenn man behauptet, dass die Bildschirme besser als Bücher oder normale Kommunikation sind, dann kann ich nur böse werden. Man lernt Sprache durch ein menschliches Gegenüber, und nicht durch das Betasten eines Computers, sogar wenn die Bildschirme Kinderbilder präsentieren.

Wird der PC zukünftig zum Kindergartenalltag gehören?
**Pfeiffer:** Ich hoffe doch sehr, dass Kindergärten PC-frei bleiben. Die Ärzte sagen, dass die frühe Computernutzung nur negativ ist. Die medizinischen Untersuchungen haben folgendes gezeigt: Die Kinder, die sehr früh die Computer kennen gelernt haben, leiden an Hyperaktivität. Und es ist nicht das einzige Problem. Es wäre besser, wenn die Kinder mit den Bildschirmen vor dem Alter von sechs Jahren nichts zu tun haben.

1. Computerklassen sind obligatorisch in allen Kindergärten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Regierung unterstützt dieses Projekt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Nicht alle Eltern haben gute Computerkenntnisse.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Eine der wichtigen Aufgaben der Kindergärten ist die mediale Erziehung der Kinder.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Kinder haben jeden Tag den Computerunterricht.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Pädagogen sollen spezielle Kenntnisse besitzen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Computer geben den Kindern mehr als die Bücher oder die normale Kommunikation.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die frühe Computernutzung ist gefährlich für die Kindergesundheit.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Es ist am besten, wenn die Kinder die Sprache durch normale menschliche Kommunikation lernen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Ärzte raten, dass die Kinder ab sechs Jahren Computer kennen lernen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Die Hyperaktivität ist das einzige Problem, das die Kinder bekommen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

1. Wenn die Computer die Kinderbilder präsentieren, hat der Computer keine schädliche Wirkung auf die Gesundheit der Kinder.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** | **11** | **12** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**2. Teil**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

1. Die Ferdinand-Freiligrath-Oberschule in Berlin besuchen

(13) An der Schule leben und arbeiten Schülerinnen und Schüler

(14) Sie lernen nicht nur

(15) Einen Teil des Unterrichts übernehmen Experten aus verschiedenen Bereichen

(16) Dieses Projekt ist

(17) Die Idee des Projekts besteht darin,

(18) Nach solchen Stunden werden die Schüler

(19) Die Schüler pflanzen zusammen mit dem Gärtner die Kräuter an,

(20) Gemeinsam mit einer Künstlerin … die Schüler …

**A** etwa 70% Schüler nichtdeutscher Herkunft.

**B** wie Techniker, Maler, Musiker, Sportler…

**C** Berufswelt und die Praxis in der Schule zu verbinden.

**D** aus 18 Ländern.

**E** die sie in der Schulkantine für das Essen brauchen.

**F** von ihren Lehrerinnen und Lehrern.

**G** besser auf das Leben als Erwachsene vorbereitet.

**H** stellen …eine Sitzbank aus Stein her.

**I** eine Idee der Schulleiterin.

**J** nach Hause gehen.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **0** | **13** | **14** | **15** | **16** | **17** | **18** | **19** | **20** |
| **A** |  |  |  |  |  |  |  |  |

**7.-8. Klassen**

**Lexikalisch-grammatische Aufgabe**

**Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal und fügen Sie in die Lücken (…) je ein fehlendes Wort ein. Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

Leserbriefe

Ich **… (1)** selber noch zur Schule und meiner Meinung **… (2)** ist es so: Solange die Handys leise gestellt **… (3)** und die Schüler **… (4)** daran halten, sie während der Stunde nicht zu benutzen, ist alles in **… (5)**.

Sebastian, 14, Erfurt

Es ist klar so, dass Handys im Unterricht stören, denn leider …**(6)** viele Schüler immer wieder, ihr Handy **…(7)** den Schulstunden auszuschalten. Deshalb **…(8)** ich, die Schulen sollten die Regel einführen, dass Handys zu Hause **…(9)** müssen. So können **…(10)** die Kinder dann auch **…(11)** besser **…(12)** Lernen konzentrieren.

Günther, 52, Mannheim

Momentan scheint **…(13)** so, als ob Handys bei Schülern ein Mittel sind, um bei anderen Eindruck zu **…** **(14)**. In dem Alter ist das aber keine gute Sache. **…(15)** der Stunde sollten die Schüler aufmerksam sein. Was die Kinder nach dem Unterricht machen, ist dann ihre freie Entscheidung.

Corinne, 37, Zürich

Es **…(16)**  ganz darauf an, manche machen ja viel Unsinn damit. Wenn ich aber eine ganze Stunde **…(17)** meine Tochter warten muss, weil sie das Handy in der Schule nicht einschalten darf, finde ich das nicht akzeptabel. Das ist uns letztens so passiert. Da muss die Schule unbedingt eine Lösung finden ...

Rüdiger, 47, Essen

Natürlich gehen wir zur Schule, **…** was **…(18)** lernen, und nicht, um SMS zu schreiben oder Handy-Videos auszutauschen. Aber wir Schüler dürfen bald wählen und andere wichtige Dinge entscheiden – und dann wollen uns die Lehrer eine so einfache Sache **…(19)** das Handy verbieten? Wie sollen wir denn dann den richtigen Umgang damit lernen? Vielleicht sollte man mal eine Umfrage unter Schülern machen, was sie **…(20)** halten. Ob die meisten wohl für ein Verbot wären? Das möchte ich bezweifeln ...

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1 |  | 11 |  |
| 2 |  | 12 |  |
| 3 |  | 13 |  |
| 4 |  | 14 |  |
| 5 |  | 15 |  |
| 6 |  | 16 |  |
| 7 |  | 17 |  |
| 8 |  | 18 |  |
| 9 |  | 19 |  |
| 10 |  | 20 |  |

**7.-8. Klassen**

**Schreiben**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 300 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

Aus dem Kinderzimmer kam laute Rap-Musik. Marie saß am Schreibtisch und sang alle Texte mit. Doch sie sollte lernen, weil sie am nächsten Tag eine Matheprüfung hatte. Aber da störte sie etwas…

Sie war trotz aller Ereignisse glücklich und lief nach Hause.

**7.-8. Klassen**

**Hörverstehen**

**Hören Sie den Text und lösen Sie die folgenden Aufgaben. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.**

1. Die Haustiere wurden in allen Zeiten als Nutztiere gehalten.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Der Mensch, der Haustiere hat, leidet nicht an Kopfschmerzen.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Der alte Mensch fühlt sich zusammen mit einem Haustier nicht mehr allein.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Die Menschen, die zu Hause Haustiere halten, haben überhaupt keine Probleme im Leben.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Die Haustiere können leider bei den Familienproblemen nicht behilflich sein.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Man darf aber nicht überall mit seinem Haustier rein.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

1. Die Tierhalter sehen das Leben viel positiver als die, die keine Tiere haben.

**A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 an, welche Aussagen richtig sind!**

1. Für viele Menschen in der heutigen Welt sind die Tiere zu Hause …
2. keine Nutztiere
3. Nutztiere
4. Tiere, die unbedingt zu Hause sein sollen
5. Welche Wirkung haben die Haustiere auf die Menschen?
6. keine positive Wirkung, besonders gesundheitlich
7. sehr positive Wirkung auf die Gesundheit
8. man spricht über keine Wirkung, weder positive, noch negative
9. Was ist ein Haustier für ältere Menschen?
10. Die meisten älteren Menschen brauchen keine Haustiere.
11. Ein Haustier stört und es ist für ältere Menschen schwer, für ein Haustier zu sorgen
12. Ein Freund, weil sie sich nicht so einsam fühlen
13. Gegen welche gesundheitlichen Probleme helfen die Haustiere?
14. Kopfschmerzen und Schlafstörungen
15. Rückenschmerzen
16. Magenschmerzen
17. Warum entstehen die Krankheiten?
18. Wenn man viel schläft
19. durch Stress
20. Wenn man viel isst und trinkt
21. Ein Haustier kann helfen
22. Probleme im Beruf zu bewältigen
23. einkaufen
24. spazieren zu gehen
25. Das Zusammenleben mit Haustieren führt
26. zu Problemen in der Familie
27. zu gesundheitlichen Problemen
28. zur besseren Kontrolle seiner Gefühle
29. Der Mensch, der ein Haustier hat:
30. denkt immer positiv
31. ist unglücklich
32. ist krank

**7.-8. Klassen**

**Mündliche Aufgabe**

Задание

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten.

Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

Das Thema der Talkshow ist: „ **Schulreisen**?“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Unternehmen Sie oft zusammen mit ihrer Klasse die Reisen? Welche war am interessantesten? Welche Reise hat Ihnen überhaupt nicht gefallen? Wohin möchten Sie nochmals fahren?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, Ihre Mitschüler, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Reisekaufmann…

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.

- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.

- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.

- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

­ Sprechen Sie möglichst frei.

­ Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.

- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

**7.-8. Klassen**

**Лингвострановедческая викторина**

1. In dieser Stadt steht schon mehrere Jahrhunderte das Goethe-Haus.
2. Mainz
3. Frankfurt am Main
4. Berlin
5. Bonn
6. Wie heißt das Theater, das Johann Wolfgang von Goethe 1791 gegründet hat?
7. Weimarer Theater
8. Berliner Theater
9. Goethe-Theater
10. Schiller-Theater
11. Wer hat als erster in Russland Goethe-Werke übersetzt?
12. Zwetajewa
13. Achmatowa
14. Tjutschev
15. Brusov
16. So Goethe: „Mit dem Wissen …“
17. wird man klüger
18. wächst der Zweifel
19. zweifelt man immer
20. schläft man schlechter
21. „Erlkönig“ ist
22. eine Ballade
23. ein Märchen
24. ein Roman
25. eine Erzählung
26. In dieser Stadt Russlands steht Goethe-Denkmal.
27. Moskau
28. Sankt-Petersburg
29. Rostov am Don
30. Krasnodar
31. Ab welchem Jahr wird Goethe-Medaille verliehen?
32. ab 1955
33. ab 2000
34. ab 1990
35. ab 1945
36. Wo ist der Hauptsitz vom Goethe-Institut?
37. In Bonn
38. In Berlin
39. In Mainz
40. In München
41. Was ist die Hauptaufgabe vom Goethe-Institut?
42. Die deutsche Sprache im Ausland zu fördern
43. Goethe-Werke zu übersetzen
44. Bücher zu veröffentlichen
45. Die Universitäten im Ausland zu kontrollieren
46. In welchem Jahr wurde Goethe-Universität in Frankfurt am Main gegründet?
47. 1990
48. 1914
49. 1945
50. 1955
51. Die größte Stadt Hessens ist …
52. Frankfurt am Main
53. Mainz
54. Berlin
55. München
56. Die Berliner Universität trägt seit 1949 den Namen
57. der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt
58. der Brüder Grimm
59. von Wilhelm von Humboldt
60. Von Thomas Mann
61. Die Apfelschorle ist …
62. Der Apfelsaft mit dem Wasser
63. Der Apfelsaft mit dem Wein
64. Der Apfelsaft mit dem grünen Tee
65. Die Apfellimonade
66. Wo ist der Hauptsitz von Siemens?
67. In Potsdam
68. In Bonn
69. In München
70. In Darmstadt
71. „Ku-Damm“ ist …
72. Eine der beliebtesten Straßen der Berliner
73. die Brücke über den Rhein
74. eine schöne Kirche
75. das größte Berliner Museum
76. In welchem Jahr wurde der Film „Das Leben der Anderen“ mit Oskar ausgezeichnet?
77. 2007
78. 2010
79. 2013
80. 2014
81. Die Firma CLAAS produziert …
82. Computertechnik
83. Autos
84. Landwirtschaftliche Technik
85. Motoren
86. Was ist „Stollen“?
87. ein Gebäck zum Ostern
88. ein Weihnachtgebäck
89. ein Geburtstagskuchen
90. eine Torte
91. In welchem Bundesland liegt der Hauptsitz von Audi?
92. in Hessen
93. in Bayern
94. in Sachsen
95. in Nordrhein-Westfalen
96. Wann wird Berlin jährlich zur Jazzhauptstadt?
97. Am 1. Mai
98. Am 1. Juni
99. Vom 6. Bis zum 9. November
100. Vom 31. Dezember bis zum 2. Januar

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |